

Pfarrbrief

Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia
Kleinmachnow - Teltow

Ostern 2026



„Jetzt haben wir eine lebendige Hoffnung, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.“

1. Petrus 1,3

Für andere da sein in der Nachfolge Christi - Sinn und Glück unseres Lebens

Es gibt etwas, was bei allen Menschen gleich ist - egal, ob jemand jung ist oder alt, gesund oder krank, ob jemand heute lebt oder in anderen Zeiten, ja sogar, ob jemand gläubig ist oder nicht an Gott glaubt: Jeder Mensch möchte glücklich sein. Aber wie findet man das Glück? Ein sinnerfülltes Leben?

In einer Gesprächsrunde mit Jugendlichen haben wir einmal die Frage besprochen: Was erwartet ihr vom Leben? Wie stellt ihr euch eure Zukunft vor? Die Antworten waren alle ähnlich: Zuerst muss ich einen guten Schulabschluss haben; dann will ich einen erfolgreichen Beruf oder ein interessantes Studium bekommen; ich will für ein Auto sparen; später möchte ich heiraten und einmal Familie haben; vielleicht kann ich noch ein Haus bauen Wenn man alle diese Wünsche zusammenfasst, dann könnte man sagen: Wir erhoffen uns ein glückliches Leben, wenn wir dieses oder jenes noch haben können - mehr Glück durch mehr haben!

Aber dann merken wir doch, dass Menschen, die viel oder alles haben, oft auch nicht glücklicher sind. Wir haben vielleicht lange gespart und mit großer Vorfreude auf etwas gewartet - aber wenn wir die Dinge erreicht haben, verlieren sie mit der Zeit ihren Glanz, werden sie ganz alltäglich und gewöhnlich. Unser Herz wird dann wieder in Unruhe versetzt: Was kann ich mir jetzt kaufen, womit mir jetzt eine Freude machen? Wir spüren, dass die Rechnung *mehr Glück durch mehr haben* irgendwie nicht stimmt. Aber wie kann man dann sonst glücklich werden?

Es scheint ganz paradox zu sein. Man wird nicht glücklich durch mehr haben, sondern durch das Gegenteil: wegschenken, hingeben, für den anderen da sein ...

Sogar manche Zeitgenossen außerhalb der Kirche sprechen von diesem Geheimnis eines glücklichen, sinnerfüllten Lebens.

Der Dichter Hermann Hesse hat einmal gesagt: „Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe: je mehr wir zu lieben und uns hinzugeben fähig sind, desto sinnerfüllter wird unser Leben.“

Auf einer Spruchkarte las ich: „Wer nicht ein wenig für andere lebt, der lebt kaum für sich.“

Der jüdische Psychologe Victor Emanuel Frankl hat es mit einem schönen Bild erklärt: „Ein Auge ist krank, wenn es sich selber sieht - dann hat es grauen oder grünen Star; und ein Auge ist nur dann gesund, wenn es sich selber überhaupt nicht sieht, sondern nur den anderen.“ Nur wer sich nicht selbst sucht und sieht, sondern ganz von sich absehen kann, wer sich ganz verschenken kann, der wird den Weg zu einem sinnerfüllten Leben finden.

Vor vielen Jahren sollte einmal ein Freund von mir, der den Schwestern von Mutter Teresa viel geholfen hat, im Mutterhaus in Kalkutta anrufen. Er hatte nicht daran gedacht, dass dort eine ganz andere Zeitzone ist. In der Nacht nahm Mutter Teresa selbst den Hörer ab. Mein Freund war ganz aufgeregt und stotterte: „Ja, Mutter Teresa selber - wie geht es Ihnen?“ Nach einer kurzen Pause antwortete sie mit einer ganz freundlichen Stimme: „Keine Zeit, darüber nachzudenken!“

Ein Leben für andere! Wir kennen alle die Erfahrung: Wer anderen eine Freude macht, wird selber froh. Die Freude, die wir anderen schenken, kehrt in das eigene Herz zurück. Wer sein eigenes Glück finden will, muss das Glück des anderen suchen.

In unserem kath. Kindergarten habe ich einmal über den hl. Nikolaus gesprochen, der alles für andere verschenkt hat, und wollte dann von den Kindern wissen, was man davon hat. Ein Kindergartenkind sagte: „Man wird glücklich!“

Es ist das Paradox unseres Lebens: Wir wollen etwas für uns, aber nur wenn wir uns verschenken, finden wir uns und unser Glück. Das ist das Geheimnis eines jeden Lebens, egal ob jemand Priester ist oder in einer Familie lebt oder allein lebt - nur im Dasein für andere finden wir unser Glück.

Jeder Mensch kommt als biologische Frühgeburt auf diese Welt, so sagen uns die Fachleute, er müsste eigentlich noch viel länger im Mutterschoß bleiben, um überlebensfähig zu sein. Weil er zu früh geboren wird, kann er ohne Hilfe nicht am Leben bleiben. Gerade das zeigt uns, dass Gott immer das Mit-wirken des Menschen will. Wir finden uns als biologische Existenz vor, als Mann oder Frau. Aber so ist der Mensch noch unfertig. Das materielle Urgestein unserer bloßen Existenz soll durch die Liebe reifen; wir sollen zu Vater oder Mutter werden. Das Dasein der Natur soll durch die Liebe gleichsam veredelt werden. Wenn der Auftrag des Schöpfers lautet: „Wachset und mehret euch“, dann meint das nicht nur eine zahlenmäßige Vergrößerung der Menschheit, sondern ein inneres, geistliches Wachsen und Reifen, ein Über-sich-hinauswachsen durch die Liebe, indem der Mensch zu Vater oder Mutter wird.

Dieses Vater, Mutter, Bruder, Schwester werden, gibt es nicht nur im biologischen Bereich, sondern auch im geistlichen, etwa wenn wir von *Mutter* Teresa sprechen, von *Mutter* Generaloberin, vom Hl. *Vater*, von *Schwester* Elisabeth, wenn die Priester mit *Pater/Vater* angesprochen werden.

Nur in der Liebe können wir unsere Selbstverwirklichung finden, unsere Freude, den Sinn unseres Lebens, ja Gott selber: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott - und Gott bleibt in ihm.

Christus, der Herr sagt: Wer sein Leben retten, gewinnen, haben will, der wird es verlieren, dem wird das Glück zwischen den Fingern zerrinnen, aber wer sein Leben loslässt, weg-schenkt, hingibt, der wird sein Leben gewinnen. Diese Hin-gabe des Herrn feiern wir in jeder Hl. Messe, wenn Christus spricht: „Mein Leib für euch; mein Blut für euch.“ Wir verstehen, dass die Hl. Messe nicht nur eine Stunde Feierlichkeit in einem sonst oft so grauen Alltag ist, der damit nichts zu tun hat. Wir begreifen, dass davon Gelingen oder Misslingen unseres Lebens abhängt, ob wir bereit sind, auch unser Leben zur Hingabe der Liebe zu machen und mit dem Liebesopfer des Herrn zu verbinden, damit es für uns und für viele zum Segen wird.

„Ein Beispiel habe ich euch gegeben“, so sagt der Herr - und er meint damit nicht nur die Fußwaschung, sondern die Hingabe seines Lebens. Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben für die Vielen.

Von einem orthodoxen Mönch, von dem sich die Leute erzählen, dass er Wunder wirken und Leidende heilen kann, hörte ich, das sei ganz einfach: „Ich sage den Leuten immer: Geht nach da drüben in das Heim für Schwerkranke. Ihr werdet zunächst schockiert sein. Dann aber wird in eurem Herzen die Liebe wachwerden, irgendwie helfen zu wollen. Ihr werdet das eigene Leid relativieren und dann vergessen. Ihr werdet nach Kräften helfen. Die Liebe hat euch geheilt.“

Von der hl. Elisabeth wird erzählt, dass sie jedes Mal, bevor sie zu den Armen und Notleidenden in das von ihr gebaute Spital am Rande der Stadt Eisenach ging, eine Stunde lang in der Kapelle auf der Wartburg vor einem großen Kreuz gekniet hat. Der Blick des leidenden und sterbenden Herrn am Kreuz hat sie tief erschüttert und innerlich betroffen gemacht: „Mein Jesus, das hast du für mich getan!“ Wir wissen, Liebe entzündet sich immer nur an Liebe - wer selber viel Liebe erfahren hat, ist innerlich so froh und dankbar, dass er gar nicht anders kann, als diese Liebe ganz von selbst an andere weiter zu schenken. So brauchte die hl. Elisabeth gar keine Pläne für ihre Nächstenliebe, sondern überall, wo sie hinkam, verströmte sie diese Liebe. „Wir müssen die Menschen froh machen“, sagte sie immer.

Wir kennen alle solche Menschen, die ganz für andere leben und darin glücklich sind (Eltern, Verwandte, Priester, Freunde ...).

Die Kraft der Liebe kommt nicht von uns Menschen, sondern wir dürfen leben und lieben mit einer Kraft, die größer ist als wir - mit der Kraft Christi: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe! Das ist kein moralischer Appell. Wir wissen, Liebe kann man sowieso nicht befehlen, sondern sie ist eine Gnadenzusage.

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.“ Eine größere und intensivere Liebe als die zwischen dem Himmlischen Vater und seinem Göttlichen Sohn kann man sich nicht vorstellen - und genau so groß und so intensiv ist die Liebe Christi zu uns. Wie mich der Vater - so ich euch!

Ohne diese Liebe Christi wären wir mit unserer Kraft schon längst am Ende, und wir würden die Menschen vielleicht nur nach Sympathie oder Nützlichkeit beurteilen, nicht als geliebte Geschöpfe Gottes.

Rein materielle Hilfe wird dem Menschen nicht gerecht, weil eine unsterbliche Seele Gott braucht und nicht nur ein Stück Brot. Deshalb gibt uns der Herr das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe.

Mutter Teresa hat einmal gesagt: „Wenn man Christus nicht von der Anbetung her kennt, wird man ihn auch dann nicht wiedererkennen, selbst wenn er einem in den Notleidenden begegnet.“

In den Unfertigkeiten unseres Lebens dürfen wir durch die Liebe Christi für viele Menschen in einer oft so kalten und unpersönlichen Welt heranreifen zu Mutter oder Vater, Bruder oder Schwester. In der Liebe finden wir den Sinn unseres Lebens, werden wir glücklich, treten wir ein in die Welt Gottes, der die Liebe ist.

Pfarrer Michael Theuerl

Teltow, am Fatima-Tag, 13. Oktober 2025

Inhalt

Geistliches Wort	2		
Inhaltsverzeichnis	4		
Aktuelles	5	Seniorenkreis lädt ein	14
Neue Minis Teltow	5	Taizé-Andachten	15
Neue Minis Kleinmachnow	6	Palmbuschen Binden	15
Liturgisch-Sakramentales	6	Nachtreffen zur Wallfahrt	16
Sternsinger sagen „Danke“	7	25. Todestag Pfarrer Kania	17
RKW 2026	8	Firmung 2025	19
Fronleichnam für Schüler	9	Caritas-Basar	21
Erste Heilige Kommunion 2026	9	Aus Vereinen und Verbänden	22
Brief aus der KiTa	10	Kontaktdaten, Impressum	23
Buch Pfarrer Theuerl	11	Geistlicher Impuls: Papst Leo XIV.	24
Heilige Messen, Gottesdienste	12		
Kollektenplan 1/2025	13		

Aktuelles

Paten für die Religiöse Kinderwoche gesucht

Auch in diesem Jahr bietet unsere Pfarrei mit der Religiösen Kinderwoche (RKW) vom 13. bis 17. Juli wieder eine zentrale Veranstaltung für 40 unserer Kinder und Jugendlichen an (Seite 8). Angesichts steigender Kosten und dem gleichzeitigen Wunsch, die Beiträge für die Kinder so niedrig wie möglich zu halten, suchen wir noch „Sponsoren“ für dieses zentrale Element unserer Kinder- und Jugendarbeit. Für jede Gabe sind wir dankbar - bitte setzen Sie sich mit dem Pfarrbüro in Verbindung. (Thomes Werner für den KV)

Feste unserer Gemeinde

Am Sonntag, 7. Juni, feiern wir unser Patrozinium mit feierlichem Hochamt in Sanctissima Eucharistia und anschließend Pfarrfest auf dem Grundstück in Teltow. Am Samstagabend, 27. Juni, wollen wir mit einem geselligen Beisammensein mit Abendessen nach der Vorabendmesse in Kleinmachnow des Heiligen St. Thomas Morus gedenken, dessen Gedenktag die Kirche am 22. Juni feiert.

Ökumenische Passionsandacht

Am vierten Fastensonntag, dem 15. März, feiern wir um 17 Uhr in der Kirche Sanctissima Eucharistia die diesjährige ökumenische Passionsandacht. Sie wird wieder vom Teltower Kirchenchor feierlich musikalisch gestaltet. Herzliche Einladung!

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ Der Gottesdienst mit Landesvorstellung findet am 6. März um 19 Uhr im Pfarrhaus der St.-Andreas-Gemeinde Teltow statt.

Neue Minis in Teltow...



Am Gaudete-Sonntag, dem dritten Advent, gab es einen weiteren Grund zur Freude: in Teltow konnten wir vier neue Ministranten begrüßen. Magdalena, Helena, Simon und Leo verstärken nun das Team unserer Altardiener.

Ronny Berezcki

...und neue Minis auch in Kleinmachnow



In Kleinmachnow hatten wir am 2. Adventssonntag die große Freude, vier neue Ministranten - Leonie Gorzala, Gregor Hildebrand und Christian und Maria Horlacher - in die Schar der Messdiener aufzunehmen. Eine ganz besondere Freude dabei war, dass nicht nur Kinder, die zur Erstkommunion waren, sich zum Ministrieren entschieden haben, sondern auch ein Jugendlicher, der Ende November gefirmt wurde. Wenn jemand unsere Ministrantengruppe in Kleinmachnow noch bereichern möchte, kann er oder sie sich gern bei mir melden (0176 244 33 893). Wir freuen uns auf euch.

Cornelia Weckert

Litugisch-Sakramentales

Verstorben:

Herr Rudi Szafranski
Frau Sybille Schley
Herr Hans-Jürgen Giebson
Frau Maria Gotszalk
Frau Ernestine Gonnermann
Ilse Barthel

Herr Bernhard Mros
Herr Lothar Tünke
Frau Ursula Preuß
Frau Doris Schneider
Frau Magdalena Zugehör
Siegfried Janisch

Ein großes Dankeschön...

... an alle Kinder, Jugendlichen und Begleiter, die sich in diesem Jahr an der Aktion Dreikönigssingen beteiligt haben! Ihr habt viel Freude in die Herzen der Menschen gebracht, indem ihr von der Weihnachtsbotschaft erzählt und den Segen für das neue Jahr gebracht habt.

Bei der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen wurden durch die Kinder und Jugendlichen unserer Kirchengemeinde gemeinsam mit den evangelischen Gemeinden Teltow und Kleinmachnow 9.261,00 Euro an Spenden für das Kindermissionswerk gesammelt.

Ein herzliches Vergelt' s Gott an alle, die diese Aktion unterstützt haben!

Stefanie Kirscht und Barbara Marin



Am 6. Januar traf sich unsere Gruppe aus elf Kindern mit Gruppen aus Falkensee und Potsdam am Landtag. Dann sangen wir im Plenum des Landtags für die Abgeordneten und die Landtagspräsidentin, sprachen Segenstexte und klebten den Segen an die Tür der Landtagspräsidentin. Anschließend gab es Nudeln mit Bolognese zum Mittagessen. Danach besuchten wir noch das Bildungsministerium, wo wir von vielen Mitarbeitern erwartet wurden. Wir segneten die Büros und wurden viele Segenaufkleber los. Dank eines Kartenlesegeräts gab es keine Möglichkeit, dem Spenden zu entgehen.



Besonders schön war, dass die meisten Abgeordneten und Mitarbeiter die Lieder mitgesungen und die Gesten mitgemacht haben. Es war definitiv eine tolle Erfahrung und hat uns viel Spaß gemacht.

Emma Kirscht

Kinder aufgepasst!

Herzliche Einladung zur RKW 2026

im Christian-Schreiber Haus, Alt Buchhorst

In diesen Sommer können wir vom 12.-18. Juli 2026 im Christian-Schreiber-Haus in Alt Buchhorst unsere Religiöse Kinderwoche gemeinsam gestalten.

Das Thema der RKW lautet in diesem Jahr:

„Mensch Mose - beweg dich!“

Manchmal waren es äußere Gründe, manchmal innere Anstöße, die Moses in Bewegung setzten. In fünf Tagen erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass Moses Erlebnisse und Entscheidungen ihnen für ihr eigenes Leben Orientierung geben können. Der Schwerpunkt der RKW liegt auf vielfältigen Bewegungsangeboten, die das ganzheitliche Lernen fördern und das Bewusstsein für Körperlichkeit als Ausdrucksform von z.B. Gefühlen oder Gebeten schärfen. Die RKW wird so zu einem geistigen und körperlichen Erlebnis, das neue Perspektiven eröffnet.

Für unsere gemeinsame Zeit stehen uns in Alt Buchhorst 40 Plätze zur Verfügung.

Für Verpflegung mit Frühstück, Mittagessen, Vesperpause und Abendessen ist gesorgt. Ein Grillabend ist geplant. Frohe Spiele drinnen und draußen, die mit unseren Begleitern gestaltet werden, runden das Programm ab.

Die Anmeldeformulare liegen in unseren Kirchen aus. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2026. Sie können Ihre Kinder auch gern vorab unter Angabe des Namens, Geburtsdatums und der derzeitigen Klassenstufe unter folgender Mailadresse anmelden:

rkw@sanctissima-eucharistia.de

Herzliche Einladung für alle Schüler



Tipp für alle Schüler:

Am *Donnerstag, 4. Juni 2026* feiert die katholische Kirche das Fronleichnamsfest.

Sie gedenkt der Einsetzung des Altarsakraments durch Jesus Christus beim Letzten Abendmahl und trägt an vielen Orten den Herrenleib („Fronleichnam“) in einer Prozession durch die Straßen und Fluren.

Zu diesem Feiertag dürfen Eltern ihre schulpflichtigen Kinder laut Schulgesetz vom Unterricht freistellen.

(Siehe auch: https://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/PDF-Dateien/Bildung/Beurlaubung_Brandenburg_2025-2026.pdf)

Wir wollen diesen Tag für alle Schüler mit der gemeinsamen Feier der heiligen Messe und einem Vormittag mit Spiel, Sport und Spaß in und um unsere Kirche Ss. Eucharistia in Teltow gestalten.

Genauere Informationen über den Ablauf des Tages werden als Aushang in der Pfarrei und über die Religionslehrer ein paar Wochen vor dem Fronleichnamstag bekanntgegeben.

Erste Heilige Kommunion 2026

Die Erstkommunionfeiern sind immer um 11.00 Uhr am angegebenen Ort. Aus Platzgründen sind alle Gläubigen gebeten, die zusätzliche Hl. Messe um 9.00 Uhr am Erstkommunionort mitzufeiern.

Erstkommunion in Teltow: Sonntag, 19.04.2026

Erstkommunion in Kleinmachnow: Sonntag, 03.05.2026

Die Dankandacht feiern wir immer um 17.30 Uhr.

Erstkommunion Teltow

Kimberly Cufi
Maria Falcon Jimenéz
Stella Marie Fischer
Aris Ben Gotszalk
Melian Helmstädt
Anastasia Jaskulla
Alexa Manthei
Friedrich Mewis
Jakob Tölle
Lilli Marie Tölle
Arved Degner

Erstkommunion Kleinmachnow

Benedikt Linus Böcker
Annemarie Clauß
Antonia Sophie Gorzala
Pauline Orthmann

Bericht aus unserer KiTa...

Mit großer Dankbarkeit und vorsichtiger Freude blicken wir auf die kommenden Monate: Die Sanierungsarbeiten in unserer Kita schreiten gut voran und nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass wir im Laufe des Monats Mai in unsere Räumlichkeiten zurückkehren können. Diese Aussicht erfüllt Kinder, Eltern und das gesamte Team mit großer Vorfreude.

Die vergangenen Monate waren für alle Beteiligten eine besondere Zeit - geprägt von Veränderungen und neuen Herausforderungen. Umso mehr möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen: für die vielfältige Unterstützung, für das Vertrauen und die Geduld, die uns entgegengebracht wurden. Besonders dankbar sind wir unseren Eltern, die diesen Weg mit uns gemeinsam gehen und uns in so vielen kleinen und großen Momenten den Rücken gestärkt haben. Diese Unterstützung war - und ist - für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert.

Auch unsere Kinder haben diese Zeit bemerkenswert gut gemeistert. Mit Offenheit, Neugier und viel Flexibilität haben sie sich auf Neues eingelassen, Veränderungen angenommen und unseren Kita-Alltag mit Leben gefüllt. Als Team durften wir erleben, wie wir gemeinsam - Kinder und Erwachsene - noch enger zusammengewachsen sind. Diese Erfahrung hat uns sehr geprägt und bestärkt.

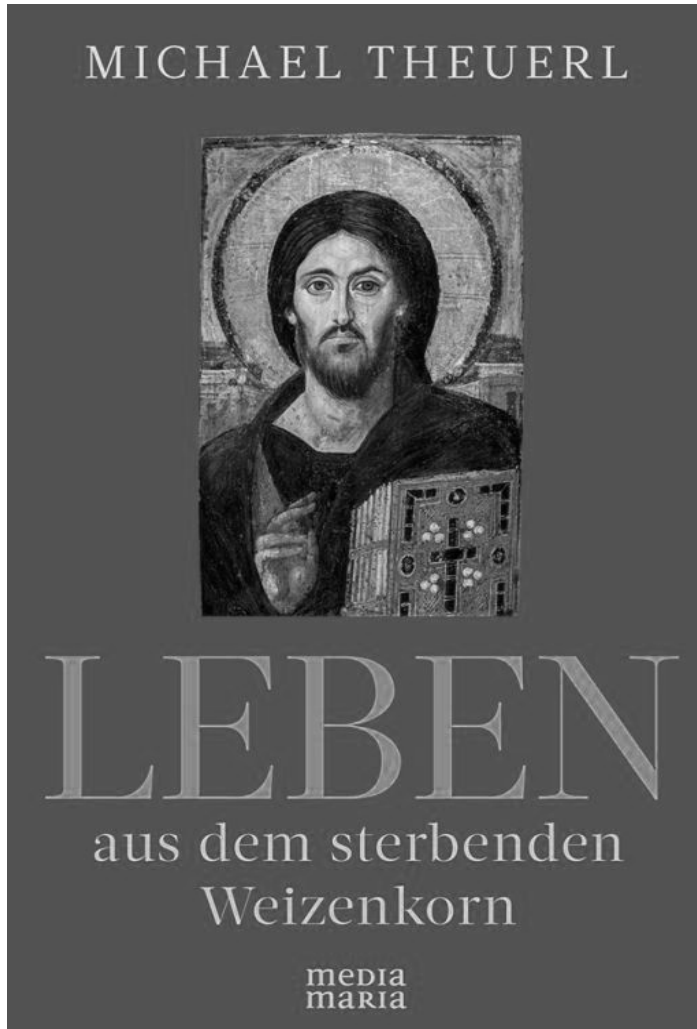
Wir hoffen, dass alle Gemeindemitglieder eine gesegnete Weihnachtszeit verbringen konnten und gut in das neue Jahr gestartet sind. In unserer Kita hat das neue Jahr bereits bunt und fröhlich begonnen: Aktuell bereiten wir uns auf die Faschingszeit vor. Unter dem Motto **„In einem Land vor unserer Zeit“** wird bei uns gemalt, gebastelt, dekoriert und gestaunt - ein Thema, das die Kinder momentan besonders begeistert. Passend dazu konnten die Kinder kürzlich das Naturkundemuseum besuchen und dort die faszinierende Welt der Dinosaurier entdecken. Unsere Kita ist inzwischen festlich geschmückt und ganz auf dieses Thema eingestimmt.

Mit Zuversicht, Dankbarkeit und viel Vorfreude blicken wir auf die kommende Zeit und wünschen allen Gemeindemitgliedern weiterhin ein gutes, gesundes und gesegnetes Jahr.

Ihr Team der Kita St. Thomas Morus



**Neuerscheinung:
Pfr. Michael Theuerl:
Leben aus dem sterbenden Weizenkorn**



Michael Theuerl bekannte sich schon in seiner Schulzeit in der ehemaligen DDR zum katholischen Glauben. Deshalb musste er viele Repressalien über sich ergehen lassen, von denen er in diesem Buch erzählt. Doch sein Wunsch, Priester zu werden, wurde dadurch nur gestärkt. Nach seiner Priesterweihe gewann er als Sekretär der Berliner Bischöfe Joachim Kardinal Meisner und Georg Maximilian Kardinal Sterzinsky Einblicke in die weltkirchliche und politische Lage der Länder hinter dem „Eisernen Vorhang“, nicht zuletzt durch geheime Priesterweihen im Kommunismus. Auf seinen Reisen in den Osten traf er viele Glaubenszeugen und Vorbilder, von denen er hier berichtet. Sie haben ihn auf seinem priesterlichen Weg der Nachfolge ermutigt und gestärkt.

ISBN: 3947931298

144 Seiten, 16,95€

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Dietrich Bonhoeffer

Heilige Messen

Sonntag

9 Uhr Teltow
11 Uhr Kleinmachnow

Montag

8.30 Uhr Teltow

Dienstag

8.45 Uhr Teltow

Mittwoch

8.30 Uhr Kleinmachnow

Donnerstag

18.30 Uhr Kleinmachnow
(17.30 Uhr Eucharistische Anbetung,
ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Freitag

18.30 Uhr Teltow
(17.30 Uhr Eucharistische Anbetung,
ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Samstag

18.00 Uhr Kleinmachnow

Besondere Gottesdienste

Donnerstag, 19. März

Hochfest des Hl. Josef

8.30h Uhr Teltow
18.30 Uhr Kleinmachnow

Mittwoch, 25. März

Hochfest Verkündigung des Herrn

8.30 Uhr Hochamt Kleinmachnow
18.30 Uhr Hochamt Teltow

Donnerstag, 14. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr Hochamt Teltow
11.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow

3. April

Karfreitag

15.00 Uhr Teltow
15.00 Uhr Kleinmachnow

4. April

Feier der Osternacht

21.00 Uhr Kleinmachnow
21.00 Uhr Teltow

5./6. April Ostersonntag/-montag

9.00 Uhr Hochamt Teltow
11.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow
(Ostersonntag, 5.4., zusätzlich:
18.00 Uhr Augustinum)

Pfingsten

24. Mai

Pfingstsonntag

9.00 Uhr Hochamt Teltow
11.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow

25. Mai

Pfingstmontag

8.00 Uhr Hochamt Teltow
18.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow
(10 Uhr Märkischer Katholikentag in
Brandenburg - alle Gläubigen sind
herzlich eingeladen!)

Heilige Woche

29. März Palmsonntag

9.00 Uhr Hochamt Teltow
11.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow
(jeweils mit Palmprozession)

2. April Gründonnerstag

19.00 Uhr Teltow
19.00 Uhr Kleinmachnow
(in beiden Kirchen anschl. Ölbergstunde)

Heilige Messen im Augustinum

Dienstag, 3. und 17. März, 28. April, 5. und 19. Mai, 2. und 16. Juni 2026

jeweils um 18.00 Uhr

Osterhochamt am Sonntag, 5.4.2026 um 18.00 Uhr

Kreuzwegandachten

An jedem Sonntag der Fastenzeit (22.2., 1.3., 8.3., 22.3. und 29.3.2026), jeweils um 17.00 Uhr in Teltow und in Kleinmachnow.

Am Sonntag, 15.3.2026, sind alle Gläubigen zur Ökumenischen Passionsandacht um 17.00 Uhr in unsere Kirche nach Teltow eingeladen.

Beichtgelegenheiten

Sonntag, 8.30 - 9.00 Uhr

Teltow

Samstag, 17.30 - 18.00 Uhr

Kleinmachnow

Besondere Beichtzeiten:

Samstag, 28.3., 16.30 - 18.00 Uhr Kleinmachnow (Pfr. Müller, Alexanderdorf)

Kollektenplan 2026

22.02.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
01.03.2026	Kollekte für die Katholischen Kindertagesstätten - Hedi Kitas
08.03.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
15.03.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
22.03.2026	MISEREOR-Kollekte - Fastenopfer gegen Hunger u. Krankheit in der Welt
29.03.2026	Kollekte für das Heilige Land
02.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
03.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
04.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
05.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
06.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
12.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
19.04.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
26.04.2026	Caritas-Kollekte
03.05.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
10.05.2026	Kollekte für den Katholikentag
14.05.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
17.05.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
24.05.2026	RENOVABIS-Kollekte - zur Linderung der Menschen in Ost- u. Südosteuropa
25.05.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
31.05.2026	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

Unser Seniorenkreis

„Herzlich willkommen!“

Wussten Sie, dass für Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow ein Seniorenkreis in unserer Pfarrei besteht? Katholische Christen treffen sich regelmäßig am Dienstag zu einer heiligen Messe. Danach folgt eine frohe Begrüßung und die Rentner und Rentnerinnen stiefeln (im Winter) in den Teltower Pfarrsaal.

Von einer kleinen Vorbereitungsrunde sind die Tische in eine gedeckte Frühstückstafel verwandelt worden. Der Kaffeeduft steigt uns in die Nase. Alle freuen sich auf das Beisammensein im mollig geheizten Gemeindesaal (im Winter).

Begonnen hat diese Tradition nach dem Erbau der Kirche Ss. Eucharistia. Rüstige Senioren trafen sich einmal in der Woche zur Reinigung der Kirche. Und da wurde die Idee geboren: Es wäre doch schön, wenn wir vor dem Säubern eine Tasse Kaffee trinken könnten.

Es geht „schlicht“ zu. Normalerweise gibt es Schmalz oder Marmelade als Aufstrich. Nur wenn jemand aus dieser Runde Geburtstag hat, gibt es Käse und Schinken/Wurst. Das Geburtstagskind bringt einen Kuchen mit. Die Reste werden verteilt, der Abwasch erledigt. Schließlich muss die Gemeindeküche sauber bleiben!

Der Dienstags-Seniorenkreis trägt sich durch Kollekten. Wieviel jeder gibt, ist natürlich freiwillig. Bleibt Geld übrig, gehen wir im November ins Restaurant zum Mittagessen. Genauso freiwillig ist die Beteiligung bei der Kirchenreinigung. Niemand ist dazu

verpflichtet, jeder kann trotzdem zum Frühstück kommen.

Da wir mit dem Gottesdienst beginnen, ist Jesus Christus in unserer Mitte.

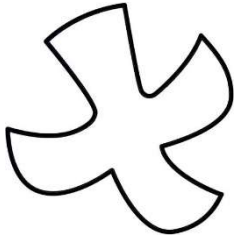
Und so ist unser Kreis gleichzeitig ein gutes Mittel gegen Einsamkeit!

Herzlich willkommen!

Helga und Leo Siml



TaizéANDACHTen



Jeden zweiten Sonntag im Monat laden wir abwechselnd in die Katholische Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113, und die St. Andreaskirche in Teltow, Breite Straße, ein. Die Andachten werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam gefeiert. Es ist eine Zeit zum Kraftsammeln und um die Seele zu stärken.

Herzliche Einladung ...

!!! am 1. März in die Kath. Kirche Kleinmachnow

am 12. April in die St. Andreaskirche Teltow

am 10. Mai in die Kath. Kirche Kleinmachnow

am 14. Juni in die St. Andreaskirche Teltow

- Juli + August keine Andachten -

Beginn ist jeweils 19:00 Uhr

Irmgard Mann und Diakon Martin Bindemann

Palmbuschen Binden für Kinder



Liebe Kinder,
ihr seid ganz herzlich zum
Palmbuschen basteln
eingeladen!

Am Sonntag, 22. März 2026,
könnt ihr gerne nach der
Heiligen Messe ab ca. 12.00 Uhr
Palmsträuße gestalten, die ihr
dann am Palmsonntag, 29. März
2026, mit in die Kirche bringen
könnt.

Wir freuen uns auf euch!

Erinnerungen und neue Patenschaften

Nachtreffen zu unserer Gemeindewallfahrt

Am 20. November 2025 trafen sich viele Teilnehmer unserer Wallfahrt nach Rumänien im Pfarrsaal von St. Thomas Morus. Bei einem tollen, von allen gemeinsam zusammengestellten Buffet, einer ausführlichen Diashow und vielen guten Gesprächen wurden alte und neue Bekanntschaften gepflegt und gefestigt. Es gab auch noch einen überraschenden, aber umso schöneren Nebeneffekt unserer Reise. Im Priesterseminar in Iași, in dem wir für zwei Nächten untergekommen und bestens verpflegt worden waren, leben und studieren immer einige Seminaristen, die die Kosten für sich selbst nicht aus eigenen Kräften aufbringen können. Für alle, die das in diesem Studienjahr betrifft, fanden sich auf dem Nachtreffen spontan Sponsoren, die nun für dieses Jahr "ihren" Seminaristen finanziell unterstützen. Eine wunderbare weitere Beziehung zwischen unserer Gemeinde und dem rumänischen Priesterseminar!

Christiane Heinen



Priester, Caritas-Gründer und Brückenbauer zwischen Deutschland und Russland

Zum 25. Todestag von Monsignore Hartmut Kania

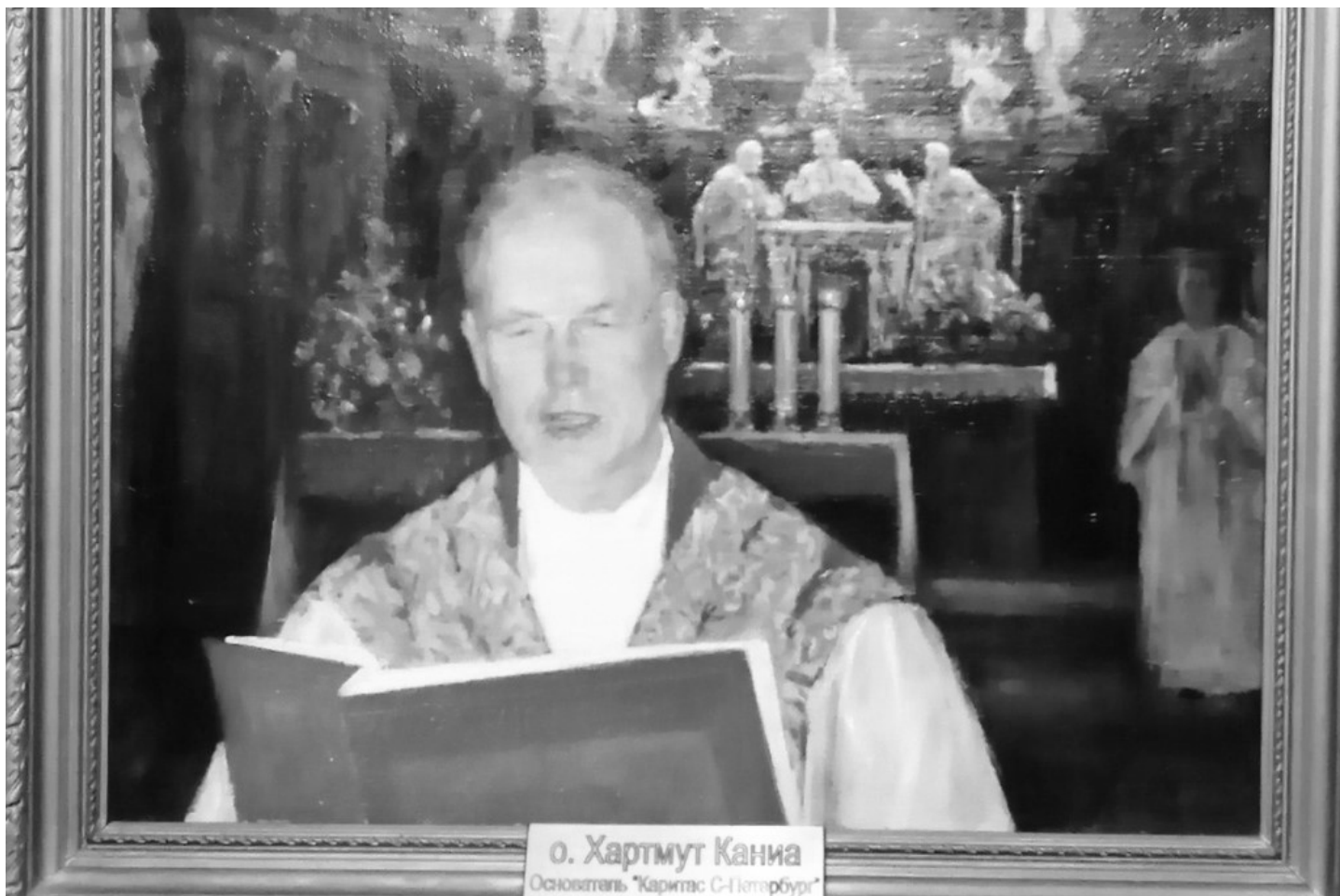
Monsignore Hartmut Kania war ein deutscher römisch-katholischer Priester, dessen Lebenswerk vor allem in der Gründung und dem Aufbau der Caritas in Sankt Petersburg (Russland) bis heute sichtbar ist. Geboren wurde Kania 1942 in Braniewo (damals Polen), und sein Lebensweg führte ihn aus Deutschland in die frühe postsowjetische Gesellschaft nach Russland. Dort wirkte er als Seelsorger in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Umbrüche.

Im Oktober 1991 kam Hartmut Kania in die russische Millionenstadt Sankt Petersburg. Sein anfängliches Anliegen war die seelsorgerische Betreuung der wenigen katholischen Christen vor Ort. Schnell erkannte er jedoch, dass die katholische Botschaft der Nächstenliebe in dieser Umgebung nicht ohne praktische Hilfe erfahrbar gemacht werden konnte. Auf dieser Einsicht aufbauend gründete Kania 1993 offiziell die Caritas St. Petersburg als Wohltätigkeitsorganisation, die bald weit über die katholische Gemeinde hinaus wirkte. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche Hilfsangebote für Bedürftige: Kleiderkammern, Essensausgaben für Obdachlose, soziale Beratungsstellen, Projekte für Kinder sowie ein kleines Altersheim und ein Fortbildungszentrum - heute bekannt als *Monsignore-Kania-Haus*.

Kania gelang es, aus Deutschland und insbesondere aus dem damals jungen Bistum Görlitz breite Unterstützung für die Caritas-Arbeit in Russland zu mobilisieren. Pfarrgemeinden, Gemeindemitglieder und karitative Verbände organisierten Sach- und Lebensmitteltransporte, sammelten Spenden und trugen so wesentlich zum Aufbau der Angebote bei. Diese Zusammenarbeit gilt als ein frühes Beispiel lebendiger kirchlicher Solidarität über nationale Grenzen hinweg.

Kania trug den Titel *Monsignore* und wurde als erster Direktor der Caritas St. Petersburg auch zum Direktor der Caritas in ganz Russland ernannt. Doch sein Wirken endete nicht lange danach: Er starb früh am 17. März 2001, im Alter von 58 Jahren, in Berlin-Steglitz und wurde auf dem Friedhof in Teltow beigesetzt.

Noch Jahrzehnte nach seinem Tod wird sein Lebenswerk gewürdigt. In St. Petersburg und in Deutschland erinnern kirchliche Gedenkveranstaltungen und die fortdauernde Zusammenarbeit der Caritas daran, wie ein einzelner Priester in einer herausfordernden Zeit nicht nur kirchliche Seelsorge, sondern auch gelebte Nächstenliebe etabliert hat. Die Caritas St. Petersburg, heute mit mehreren sozialen Diensten aktiv, ist ein bleibendes Vermächtnis seines Engagements.



Am **17. März 2026** jährt sich der Todestag von Monsignore Kania zum 25. Mal. Aus diesem Anlass hat eine Gruppe aus Freunden und Angehörigen mit Unterstützung von Pfarrer Theuerl eine Gedenkveranstaltung organisiert, zu der alle Interessierte herzlich eingeladen sind:

14:30 Uhr Andacht am Grab von Pfarrer Kania (Friedhof am Weinbergweg in Teltow)

15:45 Uhr Heilige Messe in Sanctissima Eucharistia

Danach: Beisammensein im Pfarrsaal mit Agape (bitte etwas zu Essen mitbringen) und dem gemeinsamen Anschauen verschiedener Medien.

Wer teilnehmen möchte, wird herzlich gebeten, dies für die bessere Planung mitzuteilen unter peterpaulgregor@web.de oder Tel. 0171 3403795 (Pfarrer Gregor).

Redaktion

(unter Nutzung verschiedener Quellen, u.a. caritas.de; caritas-goerlitz.de)

Patron Carlos Acutis?

Firmung in unserer Gemeinde

Am 29. November 2025 hatten wir das große Glück, an der Firmung von 18 Jugendlichen teilnehmen zu dürfen. Die Feier des Sakraments der Firmung ist eine der schönsten heiligen Messen, die man in der Pfarrei erleben kann. Wie gewohnt war die Messe sehr schön mit Musik und Chor gestaltet. Es zelebrierte Weihbischof Matthias Heinrich, der auch die Firmung spendete.

Im Katechismus der katholischen Kirche heißt es zur Firmung in Absatz 1285: „Durch das Sakrament der Firmung werden (die Getauften) vollkommener der Kirche verbunden und mit der besonderen Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet; so sind sie noch strenger verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zugleich zu verbreiten und zu verteidigen.“

Während der Feier des Sakraments fragte Weihbischof Heinrich die Firmlinge, welchen Firmpatron sie sich ausgesucht hätten. Am 27. November 2024 hatte Papst Franziskus in der großen Paul-VI.-Halle während einer Audienz den Firmlingen aus Bari-Bitonto in Italien den Heiligen Carlo Acutis als konkretes Beispiel vorgeschlagen.

Franziskus bezeichnete den Hl. Carlo als einen „leidenschaftlichen Liebhaber Jesu“, der seinen Glauben auch im Internet mit seinen eigenen Talenten bezeugt habe, „indem er die Liebe zum Gebet, das Zeugnis des Glaubens und die Liebe zu den Mitmenschen verbreitet“. (1)

Hl. Carlo Acutis empfing das Sakrament der Firmung am 24. Mai 2003, als er 12 Jahre alt war, in seiner Pfarrei Santa Maria Segreta in Mailand. Er war auf besondere Weise bei unseren Firmlingen präsent durch seine Reliquie ersten Grades, die bei der Zeremonie in der Josefskapelle ausgestellt war.

Im Heiligen Carlo Acutis habt ihr einen großen Fürsprecher und ein aktuelles Vorbild auf eurem Weg zur Heiligkeit, zu dem ihr als Getaufte berufen seid. Er wird eure Anliegen und Sorgen verstehen und euch darin unterstützen, euren Nächsten zu lieben und den Glauben zu verkünden. Carlo berührt viele Herzen, insbesondere die von Jugendlichen.

Am Tag der Heiligsprechung von Carlo wurde seine Mutter gefragt, ob sie eine besondere Erinnerung an ihren Sohn habe, die ihr in diesem Moment besonders präsent sei. Sie antwortete:

„Carlo hat so viele schöne Erinnerungen hinterlassen: seinen großen Glauben, seine tiefe Frömmigkeit. Ich erinnere mich, dass er, als er die Ausstellung über die Eucharistischen Wunder organisierte, besorgt war. ‚Bei einem Konzert oder einem Fußballspiel gibt es kilometerlange Schlangen‘, sagte er, ‚aber ich sehe diese Schlangen nicht vor dem Tabernakel, wo das Leben und die reale Gegenwart Christi wohnen.‘

Und ich erinnere mich, dass er arbeitete, während ich im Urlaub war, bis zwei oder drei Uhr morgens. Meine Mutter, die bei ihm schlief, sagte: ‚Aber Carlo, lass die Kirche diese Dinge machen!‘ Doch er widmete jeden Sommer der Organisation. Es war ihm wichtig,

dass die Menschen die Bedeutung der Eucharistie verstehen.

Zweifellos ist die schönste Erinnerung, die ich an Carlo habe, seine Großzügigkeit, seine Liebe zu den Mitmenschen und vor allem zu Gott.“ (2)

Möge der Schutzpatron, den ihr ausgewählt habt, und der Hl. Carlo Acutis euren ganzen Weg im Glauben und im Leben begleiten.

(1) Quelle: <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2024-01/papst-franziskus-audienz-firmlinge-bari-carlo-acutis-glaube-taufe.html>

(2) Quelle: <https://www.vaticannews.va/es/iglesia/news/2025-09/madre-de-acutis-carlo-toca-muchos-corazones-un-puente-hacia-jesu.html>

David Falcón



Basar mit Rekordergebnis

Caritaskreis Teltow überzeugte mit traditionellem Angebot

Der Caritaskreis Teltow gestaltete im Advent 2025 wieder an zwei Sonntagen den traditionellen Basar mit vielen dekorativen Bastelarbeiten sowie selbstgebackenen Plätzchen und selbstgekochten Marmeladen. Wir sagen ganz herzlich Dank allen Käufern, Spendern und Wohltätern für das tolle Ergebnis von "sage und schreibe" 1006,60.- Euro. Wir konnten damit u.a. auch der Telefonseelsorge und der Kita Kleinmachnow für ihre Anliegen eine große Freude machen. Der Caritaskreis Teltow besucht mit seinen Helfern und Helferinnen viele Senioren unserer Gemeinde zum Geburtstag und in den Tagen der Advents- und Weihnachtszeit mit einem kleinen Geschenk. DANKE für diese wichtige Mitarbeit und Zeit! Gott vergelt's!

Maria Adolf



Aus unseren Gruppen und Verbänden

Chöre

Der **Kirchenchor** in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der **St.Thomas-Morus-Chor** trifft sich unter der Leitung von Irmgard Mann dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der **Chor Klangfischer** mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Kontakt: H. Philipp, Tel. 033203/84575.

Kolping

Die Kolpingsfamilie Teltow trifft sich jeden 2. Montag im Monat. Gäste sind immer herzlich willkommen.

15.03.2026 11:00 Uhr - Kreuzweg des BV Süd auf dem St. Matthias Friedhof, anschl. gemeinsames Mittagessen

19.03.2026 18:30 Uhr - Hl. Messe in Kleinmachnow - Stiftungsfest der Kolpingsfamilie ohne Begegnung

22.03.2026 17:00 Uhr - Kreuzweg Teltow

13.04.2026 19:15 Uhr - Versammlung der Kolpingsfamilie Teltow

11.05.2026 19:15 Uhr - Mitgliederversammlung - alle Mitglieder sind eingeladen.

31.05.2026 17:00 Uhr Maiandacht des BV Süd in Teltow, Beginn 15:00 Uhr mit gemeinsamem Kaffeetrinken

Gäste sind zu allen Veranstaltungen eingeladen!

Wir freuen uns immer über Ihr Interesse an unserem Verband und unserer Arbeit. Ansprechpartner für alle Fragen rund um

Kolping: Olaf Jankowski, Tel. 0152/24292575.

Bibelkreis

Der Bibelkreis pausiert derzeit. Interessierte können sich gerne an Schwester Elisabeth wenden.

Ministranten

Die **Ministrantenausbildung** für die einzelnen Gruppen findet jeweils samstags im Pfarrsaal in **Kleinmachnow** statt. Bitte die Termine der Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro - 033203/23107 oder 0176/24433893 - erfragen.

Die **Teltower Ministranten** treffen sich einmal im Monat sonntags um 10 Uhr in der Sakristei zur Ministrantenstunde. Kontakt: Ronny Berezki (Tel. 0151 51275247) ministranten@sanctissima-eucharistia.de). Neue Ministranten sind willkommen!

Jugendgruppe

Die **Jugendgruppe** für Jugendliche ab der 7. Klasse pausiert derzeit. Termine und Kontakt: Dominic Baus (Tel. 0176/56876347; dominicbaus@gmail.com).

Pfadfinderinnen

Unsere **Wölflingsmädchen** (6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen, Kontakt: Frau Lipowski, Tel. 03377/394559, donata.lipowski@web.de.

Die **Pfadfinderinnen** (Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) treffen sich ebenfalls freitags von 16.30 bis 18.00 Uhr.

Ansprechpartnerin ist Sophia Axmann, erreichbar unter 03328/3898222.

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow

Pfarrbüro:
Hohe Kiefer 113, Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:
Montag 8.30 - 14.00 Uhr
Dienstag 8.30 - 14.00 Uhr
Mittwoch 13.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 0160 4936254
st.thomasmorus@hedikitas.de

Bankverbindung

Kath. Kirchengemeinde Teltow
IBAN: DE76 1605 0000 3522 0209 78

**Der nächste Pfarrbrief erscheint
am 21. Juni 2026
Redaktionsschluss: 11. Juni 2026**

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Seelsorgehelferin
Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker
Irmgard Mann
Birgit Henniger

Hausmeister
Maciej Dopierala

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens
*in Trägerschaft des Zweckverbands der
katholischen Kirchengemeinden*
Elisa Röger

Pfarrgemeinderat
Ronny Berezcki, Vorsitzender
Christiane Heinen, stv. Vorsitzende
Vera Martin, stv. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia
Redaktion: G. u. Ch. Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)
InfoEucharistia@aol.com

Bilder:
Berezcki (Seite 5), Heinen (6,16), BdkJ
(7), Marin (7), Röger (10), Siml (14),
Tauscher (20), Adolf (21)

Druck: Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

Ostern eliminiert das Kreuz nicht, besiegt es aber im wunderbaren Duell, das die menschliche Geschichte verändert hat. Auch unsere Zeit, gezeichnet von so vielen Kreuzen, ruft nach der Morgenröte der Osterhoffnung.

Die Auferstehung Christi ist keine Idee oder Theorie,
sondern das grundlegende Ereignis des Glaubens.

Der Auferstandene erinnert uns durch den Heiligen Geist ständig daran, damit wir seine Zeugen sind, selbst dort, wo die Geschichte scheinbar keinen Horizont hat.

Die Osterhoffnung enttäuscht nicht. Wahrlich an Ostern zu glauben, auf dem Weg jedes Tages, bedeutet, zuzulassen, dass es unser Leben revolutioniert: umgeformt zu werden, um die Welt mit der demütigen und mutigen Kraft der christlichen Hoffnung umzuformen.

Papst Leo XIV.



www.sanctissima-eucharistia.de